

# JUGEND- BETREUUNG, EIN WICHTIGES ANLIEGEN UNSERES VEREINS

Helmut OFFENBACHER

Jede Institution degeneriert und stirbt in sich ab, wenn sie es nicht schafft, ihre Zukunft durch Nachwuchspflege zu sichern. Dies gilt natürlich auch für unseren Verein.

Es ist noch nicht allzulange her, als die Beschäftigung mit der Natur einen hohen Stellenwert in der Freizeitgestaltung hatte. Wandern und Bergsteigen boomen und die geistige Auseinandersetzung mit der belebten und unbelebten Natur war en vogue. Bei Gesprächen mit Erwachsenen hört man immer wieder sagen: "Ja, Steine gesammelt habe ich auch einmal als Kind, in Weitendorf war ich damals oft.....".

Eigenartigerweise kommt den meisten dann irgendwann einmal der Steinespleen abhanden und es erhebt sich die Frage, ob die, die zu ernsthaften Mineraliensammlern geworden sind, vielleicht im Innersten noch immer schatzsuchende Kinder oder eben solche Menschen sind, die entgegen allen Moden aus für sie oft selbst unerklärlichen Gründen dabei geblieben sind, deren Ästhetikbegriff, Tun und Streben eben auf jene stummen Zeugen einer nicht hundertprozentig nachvollziehbaren Vergangenheit abgestimmt sind. Steinesammeln - erst wenn's zum wesentlichen Teil der eigenen Persönlichkeit, also zum unverzichtbaren Bestandteil des eigenen Ichs geworden ist, hat es gefruchtet.

Einst waren derartige Leute eher als Eigenbrötler und Spinner belächelt, heute wird der Zauber der Mineralien von Sicht der Mineralogie äußerst oberflächlich vermarktet, wesentlich ist dabei nicht die Freude zum Stein als Naturprodukt, also zum einmaligen Naturdokument, sondern das sich Zunutzemachenwollen dubioser Strahlen und "Energieflüsse". Die Jugend selbst wird heutzutage viel zu früh auf die für ihr späteres Leben wesentlichen Dinge fixiert, auch soll ihre Art der Freizeitgestaltung in Verbindung mit Konsum stehen und für die Wirtschaft einen kalkulierbaren Markt erschließen. Joggen auf dem Datenhighway, sich stählen in puncto Risikofreudigkeit und Reaktionsvermögen am Homecomputer, aber auch das Nutzen eines reichhaltigen Angebotes an nicht immer risikoarmen, dafür umso imageträchtigeren Sportarten, bei denen das Outfit eine wichtige Rolle spielt, gehören zum heute eben erstrebenswerten way of life. Daß der junge Mensch dabei zum willenlosen, für die Konzerne eben kalkulierbaren Konsumenten abgerichtet wird, bei dem Individualität natürlich nicht gefragt ist, ist wohl der programmatische Hintergrund. Der Weg hin zur Natur, die, wenn sie nicht gerade unseren technologischen und merkantilen Interessen weichen muß, bestenfalls als Schauobjekt, als Freilichtmuseum am Rande von Trampelpfaden genossen werden kann, wird für unsere Jugend immer schwieriger. Mit der Aufschrift "Berühren verboten" sollen Schilder den Menschen klar machen, daß die aktive Beschäftigung



Exkursion mit der Privat HS-Dobl nach Weitendorf.

Gruppenbild im Steinbruch vor Ort.

Foto: K. Schellauf.

mit unserer Natur einigen wenigen Experten vorenthalten bleibt. Dem Betrachter bleibt sehr bald nur noch eine Möglichkeit der Annäherung an das, aus dem er selbst geworden ist, nämlich der Wissenserwerb durch Konsumtion wohl aufbereiteter Lerninhalte im Internet.

Daß man Natur auch in Abwesenheit von Animatoren fernab jener abgesteckten Reservate in Eigeninitiative erleben kann, wollen wir jenen jungen Menschen zeigen, die den Ansatz dazu in sich bergen. Daß Mineraliensammeln nichts mit Raubrittertum zu tun haben darf, sondern mit ein Beitrag sein soll, Ehrfurcht vor der Schöpfung zu erzeugen, muß unser innigstes Anliegen sein. Nun, wie wird Nachwuchspflege bei uns in der VStM gelebt?

Sieht man vom breitgefächerten Bildungsangebot ab, welches durch kostenlos zur Verfügung gestellte Zeitschriften und Vorträge genutzt werden kann, gibt es vor allem bei den Börsennachmittagen reichlich Gelegenheit, seine individuellen Kenntnisse durch Betrachten des Gezeigten, aber auch durch das Gespräch mit Sammlern aufzubessern. Gerade dem jungen Interessenten kann Wissenserwerb durch Erfahrungsaustausch sehr nutzbringend sein.

Bereits vor Jahren haben wir beschlossen, daß Kinder, Jugendliche und Studenten bei unseren Exkursionen kostenlos mitmachen können. Natürlich gilt es bei diesen Angeboten, Schwellenlänge von Seiten der Anfänger abzubauen und gerade das ist nicht immer leicht. Einen Wermutstropfen birgt Jugendarbeit im Verein generell in sich! Obwohl wir eine mittlerweile bereits internationale Mitglieder Gemeinschaft sind, beschränkt sich die Nachwuchspflege fast ausschließlich auf den Raum Graz und Umgebung. Der "Steirische Mineralog" im speziellen soll so gestaltet sein, daß nicht nur Profis damit was anfangen können, er soll Ideenlieferant besonders für Anfänger auch jenseits unserer Landesgrenzen sein und Transparenz in bezug auf Vereinstätigkeit und Vereinsleistungen bieten, auch kann er zum Instrument der Verständigung untereinander werden.

Im vorigen Jahr starteten wir mit einer recht gut ankommenden Aktion, nämlich dem Jungendisch! Viele junge Leute kommen zu den Tauschnachmittagen mit nur wenigen Schillingen in der Tasche, das Feilgebotene ist oft gut, aber eben gerade für diese Mitglieder uner-schwinglich. Gerade Kinder sind sehr oft auf mildtätige Gaben der Aussteller angewiesen. Auf

diesen Jungendisch kommt jene Sammelausbeute, auf die Sammler eben verzichten können. Jeder von uns kennt die Situation vor Ort: Die Fundchancen sind gut und der Rucksack zum Bersten voll mit Material. Bei der Sichtung zu Hause reduziert sich das Gesammelte auf das Wesentliche - das Beste in die Vitrine, das Zweitbeste in die Ladensammlung, einige Belegstücke für die MM-Sammlung, ein bisschen was zum Tauschen und der Rest - an sich schön und gut - und hätte man nur ein Stück gefunden in der Güte dieses Restes, man wäre auch glücklich gewesen, da man aber die Auswahl hat, stellt sich die Frage, wohin man den Rest wohl geben sollte! Und gerade diese Mineralien sind es, die sehr oft schönes Belegmaterial darstellen und gerade Anfänger beglücken können. Wir hoffen, daß recht viele Kollegen diesen Jungendisch mit Material bestücken, welches von einigen Beherzten eben an die interessierte Jugend kostenlos weitergegeben wird. Da dieser Tisch keine Abraumhalde ist zeigt das bis dato Dargebotene. Die Palette der zur Verfügung gestellten Materialien reicht von den seltenen Berylliummineralien des Radegunder Kristallins bis zu recht netten Mineralien des Weitendorfer Steinbruches, letztere stammen von einem Weitendorf-Sammler, der uns in großzügiger Weise wirklich gutes Material zum Zwecke der Weitergabe an junge Menschen überantwortet hat.

Einen wohl gelungenen, da direkten Weg gehen unsere Kollegen Kurt Schellauf und Franz Ruhri. Herr Schellauf ist beseelt von der Idee, jungen Menschen das Tor zur Mineralogie zu öffnen. Gemeinsam unternehmen sie mit Privatschulen Exkursionen zu Fundstellen in der näheren Umgebung, wobei sie bei der Planung auf eine gute Fundgarantie achten. Wie bereits in der letzten Nummer des "Steirischen Mineralogs" berichtet wurde, war die vorjährige Exkursion mit einer Volksschule zum Steinbruch von Mantrach ein guter Erfolg. Beflügelt vom Response der Kinder wurde am 10.5. dieses Jahres eine Sammelfahrt mit 12 Kindern der Privat-HS Dobl, alle im Alter von 12 - 14 Jahren unter der Leitung von Kurt Schellauf zum Steinbruch bei Weitendorf durchgeführt. Außer der Lehrerein Frau Brigitte Gasser nahmen noch zwei Begleitpersonen an dieser Exkursion teil. Wie bereits im Vorjahr bei den Taferlklasslern war auch diesmal der Enthusiasmus der Jugendlichen unübersehbar und es konnten zum Teil recht beachtliche Funde an Calcitstufen, Chalzedon, Ferrierit und Klinoptilolith gemacht werden.

Zum Abschluß bekam jeder Teilnehmer eine Weitendorfer Mineralstufe als Geschenk. Die Freude der Jugendlichen war auch diesmal eine Belohnung mit Bestätigung für unseren Initiator und Exkursionsleiter. Auf das was an diesem Freiluftnachmittag erlebt wurde, werden diese jungen Teilnehmer sicherlich noch oft gerne zurückdenken.

Dieser Artikel sollte allen Mitgliedern zeigen, daß in puncto Jugendförderung in der VStM doch einiges geschieht. Leider sind diese Aktionen punktueller Natur, aber doch erste bereits jetzt fruchtende Ansätze. Wie wir unser Angebot noch besser an die Jugend herantragen können, wird Gegenstand weiterer Überlegungen sowohl im Vorstand als auch bei unseren Mitgliedern sein, für diesbezügliche Ideen haben wir sicherlich stets ein offenes Ohr.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Der steirische Mineralog](#)

Jahr/Year: 1997

Band/Volume: [8-11\\_1997](#)

Autor(en)/Author(s): Offenbacher Helmut

Artikel/Article: [Jugendbetreuung, ein wichtiges Anliegen unseres Vereins 46](#)